

GEWOBA MAGAZIN

HERBST 2016



BÄRBEL UND HARALD BLENKE

SCHALL UND RAUCH IN VIER WÄNDEN

VOM DACHBODEN ZUR TRAUMWOHNUNG – AUSBAU IN HASTEDT

WENN DIE ABFAHRER KOMMEN – ERLEBNISSE EINES UMZUGSTEAMS

KULTURGENUSS FÜR ALLE – DIE KULTURLOGE IN BREMERHAVEN

IMPRESSUM

Herausgeber
GEWOBA
Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Rembertiring 27, 28195 Bremen
Telefon: 0421 36 72-0
magazin@gewoba.de

V.i.S.d.P.
Karin Fuchs, Leitung Unternehmens-
kommunikation und Marketing

Chefredaktion
Sonja Busch, Natalie Simon

Redaktion
textpr+
www.textpr.com

Autoren dieser Ausgabe
Wolfgang Heumer, Annica Müllenberg,
Margot Müller, Melanie Öhlenbach,
Christine Peters

Konzept & Gestaltung
planetmutlu
www.planetmutlu.com

Fotografie
Gaby Ahnert, Jochen Mönch, Karen
Blindow, Helmut Gross, Rheinisches
Bildarchiv Köln, Melanie Escombe,
HeidelbergCement AG / Steffen Fuchs,
Werk1 / Lutz Mahnhardt,
Moncherie / istockphoto.com,
joannatkaczuk / istockphoto.com,
mattjeacock / istockphoto.com

Druck
Humburg Media Group

Das GEWOBA Magazin erscheint im
März, Juni, September und Dezember.

**GEWINNEN SIE
TICKETS FÜR
ELTON JOHN**
SEITE 4



Mario Schulze, Hauswart in
Bremerhaven, Bürgerpark-Süd

GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Herbstzauber“ nenne ich die dritte Jahreszeit und ich lade Sie ein, mich auf meiner kleinen Gedankenreise zu begleiten. Zwischen häuslicher Entspannung und frischem Naturerlebnis zeigt der Herbst ganz verschiedene Facetten, doch allen wohnt ein eigener Zauber inne. Genießen Sie die bunte Laubfärbung der Bäume in unseren Grünanlagen oder schauen Sie aus Ihrem Fenster den morgendlichen Nebelchwaden zu, die mystisch über den Boden ziehen. Auch kulinarisch hat der Herbst etwas zu bieten: Es ist Pilzsaison! Auf dem Bauernmarkt am 9. Oktober im Bremerhavener Fischereihafen, der unter dem Motto „Erntefest“ steht, finden Sie allerlei Köstlichkeiten.

Für diejenigen unter Ihnen, die die kühle Luft nicht scheuen, bieten die Wälder in und um Bremen und Bremerhaven Entspannung und Erlebnis zugleich. Wie wäre es mit einem Herbst-Picknick im Wald? Mit Sicherheit ist das ein Erlebnis für die ganze Familie. Die Kids lassen sich bestimmt von einer Pilzfoto-Safari begeistern. Wer findet den „Schönsten“ und hält ihn fotografisch fest? Sie werden sich

wundern, mit welchen skurrilen Exemplaren die Natur aufwartet. Ein Tipp für Kreative: Im Wald lassen sich auch hübsche Naturmaterialien zur Dekoration des Wohnzimmers finden. Und wer weiß, vielleicht begegnen Sie sogar Ihrem Lieblingsnachbarn, der die gleiche Idee hat wie Sie. Sicherlich scheint nicht immer die goldene Herbstsonne, weitere Seiten der bunten Jahreszeit sind Sturm und Regen. Aber wie sagt doch ein Sprichwort: „Nichts macht eine Wohnung behaglicher als garstiges Wetter!“ Wir, die GEWOBA, bieten Ihnen den Wohnraum und überlassen Ihnen den kreativen Freiraum zur Behaglichkeit in Ihrem Zuhause.

Ich wünsche allen Mietern einen entspannten goldenen Herbst und ... lassen Sie sich verzaubern!

www.gewoba.de

Ihr Mario Schulze

**HERBST
2016**

GEWOBA NEWS	4
Rockiger Herbst – Gewinnen Sie Tickets für Elton John	
HOME STORY	6
Bei Familie Blenke ist die Musik Untermieter	
UNSERE WELT IN ZAHLEN	9
Höher, schneller, weiter: Den Freimarkt neu entdecken	
IM GESPRÄCH: DIE ABFAHRER	10
Wie kommt das Porzellan heil in der neuen Wohnung an? Ein Umzugsteam erzählt	
QUARTIERSSTECKBRIEF	12
Überseestadt: Der junge Ortsteil stellt sich vor	
SELBSTGEMACHT: FAMILIENPLANER	14
Kluges Zeitmanagement für Groß und Klein	
VERANSTALTUNGSKALENDER	16
Termine in Bremen und Bremerhaven	
AUF EINEN KAFFEE MIT VERENA NÖLLE	19
Der Schulexpress bringt Kinder in Bewegung	
WOHNEN BEI UNS	20
Traumwohnung unter dem Giebel	
ZU BESUCH: IN DER KULTURLOGE	22
Ehrenamtliche vermitteln Tickets für Theater, Kino und Co.	
KIDS CORNER	23
Von Superbienen und leckerem Honig	



SEITE 6 BEI DEN BLENKES

Mit Rhythmen kennt Harald Blenke sich aus: Der Neu-Vahrer spielte als Gitarrist in der Band „The Yankees“. Heute schallt der Sound vom Plattenteller.



SEITE 10 DIE ABFAHRER

Kartonberge, Scherben und blanke Nerven? Ein Umzug sollte gut vorbereitet sein. Die Möbelpacker der Firma Die Abfahrer geben Tipps und plaudern aus dem „Karton“.



SEITE 12 QUARTIERSSTECKBRIEF ÜBERSEESTADT

Wohnen mit Hafenflair und Blick auf die Weser – in der Überseestadt ist das möglich. Der Ortsteil im Westen punktet neben Appartements mit Kultur, Kulinarik und Freizeitmöglichkeiten.

WIR VERLOSEN TICKETS!



WELTSTAR IN BREMEN

Karten für Elton John Konzert gewinnen

Plateauschuhe, Federboa, schrille Hüte und Brillen – mit seiner extravaganten Aufmachung erregte Elton John früh Aufsehen und erreichte große Popularität. Mit rund 450 Millionen Tonträger-Verkäufen zählt der Komponist, Pianist und Sänger zu den meistverkauften Pop-Rock Interpreten. Für sein soziales Engagement wird er 1998 von der britischen Königin zum Ritter geschlagen und darf sich seitdem Sir Elton John nennen. Heute sind Konzerte des Künstlers von Weltrang generationsübergreifende Events, die schnell ausverkauft sind. Für die aktuelle „Wonderful Crazy Night“-Tour konnte die GEWOBA zwei Tickets ergattern und verlost sie unter den Lesern. Am Freitag, 18. November, ist der Weltstar in der ÖVB-Arena zu Gast.

Die Elton-John-Produktion reist mit sieben Trucks, drei Bussen und einer Mannschaft von fast 60 Personen an. Das Equipment lässt auf eine fulminante Show schließen. Mit einem zweistündigen Programm auf der Showbühne präsentiert der Popstar die Hits aus seiner fast 50-jährigen bewegten Karriere – von „Rocket Man“ über „Candle In The Wind“ bis hin zu den Songs vom neuen Album.

WIR VERLOSEN 2 TICKETS

Einfach eine Postkarte schicken an:
GEWOBA Magazin, „Rocket Man“, Rembertiring 27, 28195 Bremen

oder per E-Mail mitmachen an:
gewinnen@gewoba.de

Bitte unbedingt die Post-Anschrift angeben, die Karten werden zugeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren. **Einsendeschluss ist der 24. Oktober 2016.**

PERSÖNLICHER SERVICE FÜR MIETER – DAS GEWOBA KUNDENTELEFON

Bei mehr als 41.000 Mietwohnungen haben viele Menschen täglich verschiedenste Fragen an die GEWOBA. Wenn der Hauswart oder der zuständige Sachbearbeiter nicht gleich zugegen ist, hilft der Kundenservice weiter. Seit Anfang 2015 kümmert sich ein siebenköpfiges Team um die Fragen der Mieter. Die Apparate klingeln montags bis freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr. „Kundenservice und gute Erreichbarkeit stehen für uns an erster Stelle“, sagt Abteilungsleiter Ralf Meggers. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildete Immobilienkaufleute und helfen bei allen Themen rund ums Wohnen. Sie nehmen Anfragen entgegen, geben Auskunft, beraten und erklären Abläufe im Unternehmen. Passend zum Sachverhalt vermitteln sie den richtigen Ansprechpartner oder organisieren einen Rückruf. Schnell und unbürokratisch werden Anliegen erledigt, wie das Versenden nachgefragter Formulare oder Kopien.

Wie können wir Ihnen helfen?

Sie erreichen den Kundenservice montags bis freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr.

☎ Telefon Bremen: 0421 36 72-0

☎ Telefon Bremerhaven: 0471 48 03 10

QUARTIERSZENTRUM HUCKELRIEDE: NEUER MITTELPUNKT FÜR ALLE GENERATIONEN

Feierliche Eröffnung am 25. Oktober

Nach rund 15 Monaten Bauzeit ist Huckelriedes neue Mitte fertig: Das Quartierszentrum direkt gegenüber vom Huckelrieder Park. Es ist das Herzstück in einem Neubau mit verschiedenen Begegnungsräumen und 47 überwiegend geförderten Wohnungen. Bauherrin ist die GEWOBA.

Das Gebäude steht am Niedersachsendamm, nicht weit vom Werdersee. Hier gibt es moderne, barrierefreie Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen nach Energiestandard KfW-55, geeignet für Singles, Paare, Familien, Senioren oder Wohngemeinschaften. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem SOS-Kinder- und Familienzentrum Huckelriede mit 50 Betreuungsplätzen für Kinder und einem integrativ betriebenen Restaurant auch das Quartierszentrum mit Angeboten für alle Generationen. Betreiber ist der Martinsclub Bremen e.V. Er wird die Veranstaltungsräume mit Leben füllen und hält zudem die Trägerschaft für den integrativen Küchenbetrieb. Darüber hinaus nutzt der Verein sieben Wohnungen im Gebäude als inklusives Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung.



BEERENERNTE IM HERBST

UNSER HERBST TIPP

Ein typisches Herbstgemüse ist der Kürbis: Farbenfroh und formenreich präsentiert er sich in rund 800 Arten. Nimmt man es genau, ist der Kürbis eine Beere – und die kann gigantische Ausmaße annehmen: In den USA wurde 2007 ein Exemplar geerntet, das 700 Kilogramm auf die Waage brachte. Weniger mit Masse, dafür mit Geschmack, Farbe und Aussehen punkten die anderen Arten. Die Farbpalette reicht von gelb, orange und weiß bis hin zu dunkelgrün oder gestreift. Kürbisse können rund, oval und birnenförmig wachsen oder gar an ein Ufo erinnern – und sie schmecken richtig gut: Patisson, Butternut oder Hokkaido haben jetzt Saison. Einen reifen Kürbis erkennt man daran, dass er hohl klingt, wenn man darauf klopft. Hat er eine intakte Schale, kann man ihn kühl und dunkel wochenlang lagern. Angeschnittene Kürbisse halten sich im Kühlschrank ein paar Tage.



Und die nicht essbaren, so genannten Zierkürbisse verschönern als buntes Herbstaccessoire die Wohnung. Ausgehöhlte und beleuchtete Kürbisse werden gerade in den gemütlichen Abendstunden zum (an Halloween gerne auch „scharigen“) Hingucker.



VORFREUDE: DIE WEIHNACHTSFEIER FÜR ÄLTERE GEWOBA-MIETER

Alljährlich, wenn Glühwein- und Plätzchenduft in der Luft liegen, lädt die GEWOBA ihre älteren Kunden zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier ein. Dieses Jahr findet sie am Dienstag, 6. Dezember, im Bürgerzentrum Vahr, Berliner Freiheit 10, statt.

Für musikalische Unterhaltung sorgt die freischaffende Künstlerin und Musicalsängerin Carola Bandari mit ihrem Pianisten Dominik Kroll. Die beiden präsentieren bekannte Melodien aus Musicals und Disney-Märchen, freche Schlager der 30er Jahre und natürlich traditionelle Weihnachtslieder zum Mitsingen. Mit ihrer herzerfrischenden Art nimmt Carola Bandari ihr Publikum mit auf eine Klangreise der besonderen Art. Die Weihnachtsfeier beginnt um 14.30 Uhr und endet um etwa 17:00 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro inklusive Kaffee, Kuchen und weihnachtlichem Gebäck.

GEWOBA-Mieter können sich unter der Telefonnummer 0421 36 72-1 70 oder 0471 48 03 23 für die Weihnachtsfeier anmelden.

TALENTE VON MORGEN FÖRDERN

GEWOBA-Stiftung spendet Robotik-Baukästen / Bewerbungen für 2017 sind noch möglich.

„Die Kids von heute sind unglaublich technik- und medienaffin. Aber eigentlich wissen sie gar nicht, wie ihr Handy oder ihr Computer funktioniert“, stellte Jana Krietemeyer fest. Sie ist Lehrerin für Mathematik und Französisch an der Oberschule Schaumburger Straße. Um das Verständnis für Technik bei den Schülern zu wecken, übernahm sie 2007 die Leitung der Robotik AG. Die Idee trägt Früchte. Fünft- und Sechstklässler bringen Legomännchen mittels Programmierung das Laufen bei. Mit Hilfe der GEWOBA-Stiftung dürfen sich die jungen Ingenieure nun auf weitere Tüfteleien freuen, denn sie bekommen acht neue Roboter-Baukästen.

Die GEWOBA-Stiftung möchte den Wissensdurst junger Menschen unterstützen. Nachhaltig soll damit die Bildungsqualität an Schulen in Bremen und Bremerhaven verbessert werden.

Noch bis Ende September können sich Ideengeber für das kommende Schuljahr um Unterstützung bewerben. Jedes Jahr erhalten rund 60 Projekte finanzielle Mittel. Sie fließen in neue Musikinstrumente, Laborausstattung, Sprach-Computer oder spezielle Sportgeräte. Jana Krietemeyer und die Schüler freuen sich über die GEWOBA-Spende: „Wir wollen die Kästen auch im regulären Unterricht einsetzen, bei Experimenten in Physik und Chemie.“ Damit ist an der Oberschule Schaumburger Straße der Weg frei für neue Innovationen. Die Fortsetzung folgt.



SIE KENNEN EIN FÖRDERWÜRDIGES SCHULPROJEKT?

Lehrer, Schüler und Eltern können sich bis Ende September bei der GEWOBA-Stiftung bewerben. Infos stehen im Internet unter:

📧 www.gewoba.de/unternehmen/stiftung

Fragen beantwortet Jutta Klüner unter:

☎ 0421 36 72-5 14

✉ stiftung@gewoba.de



BÄRBEL UND HARALD BLENKE

SCHALL UND RAUCH IN VIER WÄNDEN

Die Blenkes starten einen neuen Lebensabschnitt in der Vahr

Text: Annica Müllenberg Fotos: Gaby Ahnert

Harald Blenke war Tabakverkäufer und Mitglied der Beatband „The Yankees“. Spuren der beruflichen und musikalischen Vergangenheit finden sich überall in der Wohnung.

„Ich informiere mich gerade über das Richard-Wagner-Stück »Parsifal.«“ Bärbel Blenke legt einen Stapel Blätter beiseite. Als Klassikfan will sie gut vorbereitet sein, wenn das Musikdrama abends live von den Bayreuther Festspielen im hiesigen Kino übertragen wird. Musik spielt seit Jahrzehnten quasi die erste Geige im Hause Blenke. Zuerst veränderte Elvis das Leben der Dame mit den modisch kurz geschnittenen Haaren – dann ihr Mann. Der King of Rock 'n' Roll rief zu Freiheit und kurzen Röcken auf, Harald

„Halbstarke“ zu lesen ist – ein Yankee-Hit. Die Strophen schallen nicht nur aus den heimischen Boxen, wo sich im lichtdurchfluteten Wohnzimmer der Plattenteller dreht, viele Bands covern den Evergreen noch heute. Live standen „The Yankees“ in den Jahren um 1965 auf der Bühne. Die Lokale am Osterdeich waren damals ihr zweites Zuhause. Harald Blenke griff in die Saiten, als die Kultfernsehmusiksendung „Beat-Club“ zum ersten Mal ausgestrahlt wurde. Stolz und Erfüllung spiegeln sich in den graublauen Augen hinter der Brille, wenn er von langen Nächten erzählt. Seine Gitarren, eine Goldene Schallplatte und eine Bandchronik sind heute stille Zeugen der lauten Zeiten. Zwar sind die Haare des 70-jährigen mittlerweile ergraut, das lässige Hemd und die Jeans lassen dennoch ahnen, Rock 'n' Roller altern nicht, das Musiker-Leben hält fidel – und sorgt für allerhand Gesprächsstoff.

Blenke beeindruckte mit krachigen Gitarrenklängen als Mitglied der Beatband „The Yankees“. Mit der Hochzeit zogen Klassik und Rock 'n' Roll unter ein Dach. Das neue Zuhause der Blenkes befindet sich seit gut sechs Monaten an der Eislebener Straße. „Wir haben uns verkleinert und sind aus dem Achimer Eigenheim in die Vahr gezogen“, erzählt Bärbel Blenke. 120 Quadratmeter schmolzen auf

80, die Plattensammlung schrumpfte auf eine Handbreite absoluter Lieblingsscheiben.

KLANGVOLLE SCHÄTZE

Harald Blenke streicht ehfürchtig über die Plattenhülle, auf der in dicken Lettern

EINMAL UM DIE WELT UND ZURÜCK

Der gelernte Industriekaufmann schrieb nicht nur Musikgeschichte, er war auch ein Weltenbummler: „Nachdem ich bei der Martin Brinkmann AG zu arbeiten begann, hieß es nur noch Tobacco, Tobacco, Tobacco.“ Orient, Balkan, Amerika – der Tabakeinkäufer rauchte in allen Ländern, in denen die großen Blätter auf



- 1 / Wenn Harald Blenke die Gitarre in die Hand nimmt, schwingt Beatsound durch die vier Wände.
- 2 / Erinnerungen aus Porzellan: Harald Blenke arbeitete lange in der Tabakindustrie.
- 3 / Die gute Gitarre hat ihren Platz normalerweise unter dem Ehebett.
- 4 / Schätze aus Vinyl. Nach dem Umzug hat sich die Sammlung auf die besten Stücke verkleinert.



» Zu Ostern waren wir eine Woche zu sechst in der Wohnung, das ging auch.«

Bärbel Blenke



- 1 / Bärbel Blenke besuchte früher fast alle Konzerte der Yankees.
- 2 / Auch wenn es ruhig um die Yankees geworden ist, still wird es bei den Blenkes nie sein, der Musik sei Dank.



den Feldern standen. In bauchigen Porzellan-gefäßen – manche fußballgroß – lagerte das wollig-goldgelbe Kraut. Heute sammelt Bärbel Blenke in einem davon Kleingeld. „Für jeden Haarschnitt, den ich meinem Mann schneide“, spaßt sie. Gemälde, Grafiken und Malereien in der ganzen Wohnung verströmen Fernweh, es sind Mitbringsel von Dienstreisen. „Selbst fotografiert hat er auch“, Bärbel Blenke zeigt im Flur eine Serie mit Fachwerkhäusern aus dem Schnoor. Ob im Arbeits-, Wohn- oder Schlafzimmer – die unterschiedlich gerahmten Motive sind Fenster zu fernen Welten und wecken Fernweh beim Betrachter. Die geschmackvolle Einrichtung geht auf Harald Blenkes Faible für Innenarchitektur zurück, erzählt die ehemalige Vorstandssekretärin, die ihren Gatten im Zigarettenunternehmen kennen und lieben lernte. Im Appartement treffen Erinnerung und Moderne kreativ arrangiert aufeinander. Vom cognacfarbenen Ledersofa blitzen türkisblaue Kissen, auf einem nostalgischen Nähmaschinentisch stehen frische Schnittblumen neben einer Tischlampe im Tiffany-Stil. Weitere Leuchten sind auf Fenstern oder antiken Dunkelholztischchen platziert. „Wir mögen warmes Licht am Abend. Die Wohnung gefällt mir besonders, weil sie unglaublich lichtdurchflutet ist, das brauche ich – und frische Blumen“, die gebürtige Woltmershauserin lacht. Den Umzug vom weitläufigen Grundstück auf die 80 Quadratmeter haben beide nicht bereut. Dass sich nach 36 Jahren auch ein wenig Wehmut in die Umzugskartons schmuggelte, sei aber unvermeidbar gewesen.

NEUER LEBENSABSCHNITT AM PULS DER STADT

„Ich mag die grüne Umgebung und die gute Anbindung. Zudem ist der Kontakt zu Nachbarn und Hauswartin Frau Evers sehr gut“, zählt die Kulturliebhaberin auf, die nun kurze Wege zu Theater, Kino und Bürgerzentrum hat. Bärbel Blenke überlegt, wo die Emil-Sommer-Straße ist, demnächst stehen Ausflüge zum KulturSalon und Sauerstoffpfad an sowie eine Führung durchs Quartier. Ihr Ehemann schwärmt von dem Service der GEWOBA und dem moderaten Mietpreis. Fürs Einrichten hat er ein Händchen, es fehlt beim Heimwerken. Schlimm ist das nicht: „Es genügt ein Anruf und schon kommt jemand von der GEWOBA und kümmert sich um Kleinigkeiten, das finde ich klasse.“ Beim Hallo und Guten Tag im Hausflur bleibt es nicht, das Paar klopfte an alle Türen und lud Nachbarn schon

zum Kaffee ein. Sicherlich musste das eine oder andere Möbelstück nach dem Umzug weichen. Als klein bezeichnen die Blenkes ihre Wohnung dennoch nicht. Wenn sich die Tochter mit den beiden Enkelkindern aus Frankfurt ankündigt, bucht sie kein Hotelzimmer, sondern checkt im Familiengästezimmer ein. „Zu Ostern waren wir eine Woche zu sechst in der Wohnung, das ging auch, da wurde einfach der Flur mit einem großen Tisch zum Esszimmer umfunktioniert“, erinnert sich Bärbel Blenke und denkt dabei an die ersten Lebensjahre in Woltmershausen. Beengt und spartanisch sei es gewesen. Erst als die Eltern in den 50er Jahren bezogen, kam der Standard mit Warmwasser und etwas mehr Platz dazu, „das war übrigens auch eine GEWOBA-Wohnung.“

WISSEN IN 5 MINUTEN



Text: Christine Peters

Der Bremer Freimarkt ist eines der ältesten Volksfeste Deutschlands. In diesem Jahr findet das Spektakel bereits zum 981. Mal statt.

10 km/h

ist die Höchstgeschwindigkeit, die ein Autoscooter erreichen kann.

Das Höhenfeuerwerk zur Eröffnung wird im Bürgerpark gezündet und dauert

15 min

Die Feuerwerkskörper steigen mehrere hundert Meter in die Höhe – und damit höher als etwa das Aalto-Hochhaus (65 m), der Fallturm (122 m) oder der Waller Fernsehturm (108 m).

Ein Rummel ohne Zuckerwatte ist für viele unvorstellbar. Allerdings ist der Freimarkt mehr als 500 Jahre älter als die süße Leckerei. Zum ersten Mal wurde sie im 16. und 17. Jahrhundert erwähnt. Die erste Maschine nahm

1897

den Betrieb auf.

Das Riesenrad Steiger ist mit

60 m

nicht nur eines der höchsten mobilen Riesenräder, sondern auch das umweltfreundlichste mit perfekter Ökobilanz. Dank spezieller Bauweise, effektivem Antrieb und LED-Beleuchtung trägt es als weltweit einziges das GREEN GLOBE Zertifikat. 250.000 LEDs lassen das Riesenrad in 16,7 Millionen Farben erstrahlen.

Übrigens: Eine Portion Zuckerwatte besteht im Schnitt aus

5–15 g

Zucker. Das entspricht dem Zuckermantel von 7 bis 20 gebrannten Mandeln.

Das Oktoberfest in München ist zwar das größte Volksfest der Welt, aber kulinarisch nicht so vielfältig wie der Freimarkt. Im vergangenen Jahr haben in München 144 Gastro-Betriebe die Besucher verköstigt. Das toppet der Bremer Freimarkt 2016:

152

Buden werden für das leibliche Wohl der Besucher sorgen.

MITMACHEN UND GEWINNEN!

GEWINNSPIEL: WIR VERLOSEN 10 FREIMARKT-TICKETS

Achterbahnfans und Leckermäulchen aufgepasst: Ab dem 14. Oktober heißt es in Bremen wieder „Ischa Freimaak“! Bis zum 30. Oktober locken auf der Bürgerweide und rund um den Marktplatz bunte Attraktionen, Karussells und Stände.

Um den Spaßfaktor noch zu steigern, verlost die GEWOBA 10 Spar-Tickets für Familien, die 25 Prozent Ermäßigung auf alle Fahrgeschäfte bieten. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Freimarkt“ an gewinnen@gewoba.de. Bitte Name und Anschrift angeben, die Tickets werden zugeschickt. Einsendeschluss ist der 10.10.2016.

Wer Lebkuchen, Zuckerwatte und Co. schnell wieder von den Hüften tanzen möchte, kann das auf fast 650 Quadratmetern in einem der vier Zelte tun. Der gesamte Freimarkt hat eine Größe von

100.000 m²





UNTERWEGS MIT UMZUGSPROFIS

DIE MÖBELPACKER KOMMEN!

Ihr Markenzeichen sind schwarze Klamotten, ein fester Händedruck und herzliches Lachen: Seit 2002 übernehmen Thomas Meyer, Matthias Buchholz, Jörg Juskowiak und ihr Team Umzüge in Bremen. Sie behalten selbst bei Massivholzschränken und filigranen Porzellanfässchen die Nerven. „Die Abfahrer“ packen im Interview aus, erzählen von unvergesslichen Aufträgen und geben Tipps, wie Scherben vermieden werden.

„Dreimal umgezogen ist so gut wie einmal abgebrannt“, sagt der Volksmund. Stimmt das?

DIE ABFAHRER: Nicht mit uns. (lachen) Kein Witz: Im vergangenen Jahr haben wir nur zwei Schäden der Versicherung gemeldet. Dazu gab es noch fünf, sechs Bagateltschäden, die wir direkt mit dem Kunden geklärt haben.

Bananenkisten oder Umzugskarton – was empfehlen Sie für den Umzug?

DIE ABFAHRER: Auch wenn alle Welt es glaubt: Bananenkisten sind für einen Umzug nicht geeignet. Oft werden die ohne Deckel

bis über die obere Kante gepackt, sodass sie nicht mehr gestapelt werden können. Aber auch bei Umzugskisten gibt es Unterschiede. Kartons, die Umzugsunternehmen anbieten, sind nur unwesentlich teurer als die aus dem Baumarkt. Allerdings sind sie doppelwandig, haben eine Griffverstärkung und werden so gefaltet, dass der Boden stabil ist. Wer teure Sachen verpacken will, sollte keinen billigen Karton verwenden.

Apropos teure Sachen: Wie verpacke ich das gute Geschirr am besten?

DIE ABFAHRER: Mit viel Füllmaterial wie Noppenfolie oder Seidenpapier. Jedes Glas

und jede Tasse sollte einzeln stehend verpackt werden. Bei Tellern stapelt man drei bis sechs Stück – immer mit einer Schicht Papier dazwischen – und umwickelt alles noch einmal gut. Das Päckchen stellt man hochkant in den Karton. So stehen die Teller zwar auf der Kante, aber jeder muss nur sein eigenes Gewicht tragen.

Kann ich zum Einwickeln auch Zeitungen verwenden?

DIE ABFAHRER: Natürlich, vom Schutz her sind Zeitungen in Ordnung. Wer allerdings penibel ist, sollte aufpassen, weil Drucker-schwärze zurückbleiben kann.

Hilft es Ihnen, wenn die Kartons beschriftet sind?

DIE ABFAHRER: Auf jeden Fall. Aber bitte mit dem Zielort. Wir legen großen Wert darauf, die Sachen in der neuen Wohnung dort abzustellen, wo sie hingehören. Ansonsten müssen wir bei jedem Karton nachfragen.

Was halten Sie davon, wenn der Kunde beim Umzug mit anpacken möchte?

DIE ABFAHRER: Im Prinzip haben wir nichts dagegen. Aber solche Situationen sind wie ein Überraschungsei: Man weiß nie, wie es läuft. Der Kunde steht im Mittelpunkt – aber leider auch manchmal im Weg. Zu wenige Leute sind genauso problematisch wie zu viele, weil sie sich auf den Füßen stehen. Schwierig ist auch, wenn Möbel, Blumen und Kartons durcheinander zum Lastwagen getragen werden, so dass wir nicht schnell genug alles verladen und sichern können.

In den Treppenhäusern wird es beim Möbeltransport gern mal eng. Sind Umzüge in GEWOBA-Häusern eine Herausforderung?

DIE ABFAHRER: Nein, die Treppenhäuser sind durchschnittlich groß. Da sind die Treppenhäuser vieler Altbremer Häuser um einiges schmaler – vor allem unterm Dach. Da kommen wir mit sperrigen Möbeln manchmal nur schwer um die Ecke.

Welcher Umzug ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

DIE ABFAHRER: Wir haben neulich einen Umzug für eine blinde Frau gemacht, weil ihre Wohnung renoviert wurde. Zwar mussten wir alles nur in die identisch geschnittene Nachbarwohnung bringen, dort aber genauso wieder aufbauen wie in der alten Wohnung: Jedes Regal, jede Konservendose, jede Schallplatte musste an exakt die gleiche Stelle. Eins-zu-eins. Das war eine Herausforderung.

Haben Sie noch einen generellen Tipp für die Umzugsvorbereitung?

DIE ABFAHRER: Sortieren Sie vor dem Umzug aus und nicht erst beim Einräumen. Überlegen Sie sich gut, was Sie in die neue Wohnung mitnehmen wollen, vor allem wenn Sie sich verkleinern. Nutzen Sie die Chance, zur Reduktion – und vereinbaren Sie den Sperrmülltermin vor dem Umzug.

www.dieabfahrer.com

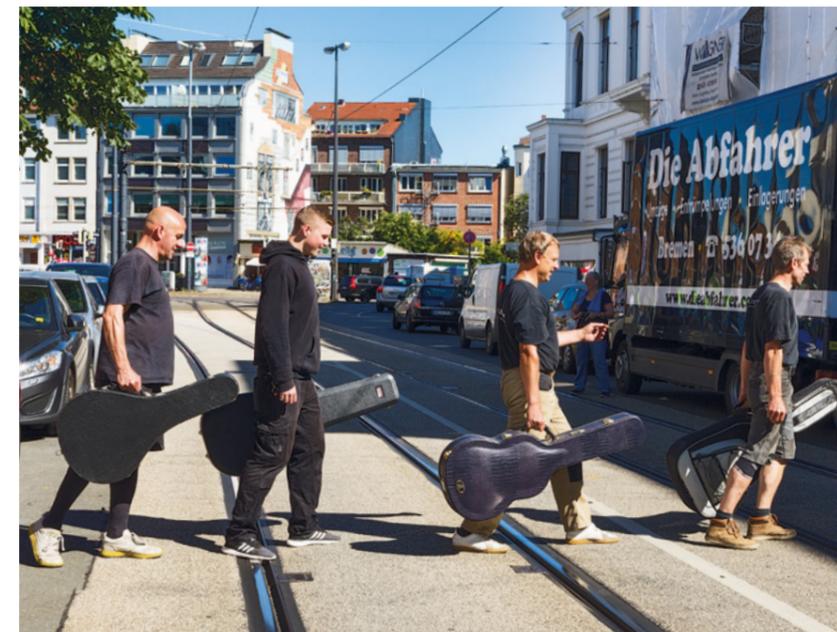
Das Gespräch führte Melanie Öhlenbach.
Fotos: Gaby Ahnert

» Wir legen großen Wert darauf, die Sachen in der neuen Wohnung dort abzustellen, wo sie hingehören.«



DIE ABFAHRER EMPFEHLEN:

1. Vor dem Packen großzügig aussortieren
2. In gute, stabile Kartons investieren
3. Jeden Karton eindeutig beschriften
4. Den Profis vertrauen – sie kennen ihr Handwerk





MIT WESERBLICK: DAS MAGELLAN-QUARTIER

Küche mit Weserblick gefällig? Im Magellan-Quartier bietet die GEWOBA vielfältige Appartements in verschiedenen Preislagen, Größen und mit diversen Ausstattungen an: Kleine und große Wohnungen für Singles oder Familien sowie barrierefreie Grundrisse für ältere Menschen sind vorhanden. Alle sind mit Terrassen, Loggien oder Balkonen versehen.

www.gewoba.de/magellan



BEREIT ZUM EINZUG

Die GEWOBA sorgt für bezahlbares Wohnen im alten Hafenviertel. Zwischen Marcuskaj und Überseedorf sind in diesem Jahr 250 Wohnungen und eine Parkgarage fertiggestellt worden. Hier lebt man zentral zwischen Hochschule für Künste und dem Europahafen.

www.gewoba.de/marcuskaj

ÜBERSEESTADT

WOHNEN IM ALTEN HAFENQUARTIER

Neues Wohnen und Leben im alten Hafen: Seit Anfang des Jahrtausends hat sich in der Überseestadt einiges getan.

Zwei Kilometer sind es von der Übersee- in die Innenstadt – ein Katzensprung! Zu Fuß oder mit dem Rad führt der schönste Weg in die City immer an der Weser entlang über die Schlachte. Ganz bequem kommt man auch mit Straßenbahn (Linie 3) und Bus (Linie 20) in die Überseestadt. Weil Boote einfach dazugehören, können Fußgänger und Radfahrer von Frühjahr bis Herbst an den Wochenenden mit der Fähre zwischen dem rechten und dem linken Weserufer in Woltmershausen pendeln – oder an der Marina Schiffe gucken.

www.ueberseestadt-bremen.de

Text: Christine Peters Fotos: Lutz Mahnhardt

OASEN FÜR GROSS UND KLEIN

Fast so groß wie drei Fußballfelder ist das Areal des Überseeparks. Dort finden sich ein Skatepark und ein Kinderspielplatz, eine Freiluft-Tanzfläche und stetig wachsendes Grün. Im Frühjahr 2017 öffnen ein Kiosk und Sanitäranlagen. Mit der Weichen Kante entsteht bis Ende 2018 am Wendebecken außerdem Hochwasserschutz mit Freizeitwert.



UND WIE GEHT ES WEITER?

Zum Beispiel mit dem inklusiven Wohnprojekt „Blau-Haus“, initiiert von der Blauen Karawane. Neben barrierefreien Wohnungen für rund 160 Menschen mit und ohne Hilfebedarf baut die GEWOBA ab Frühjahr 2017 eine Werkstatt mit Veranstaltungssaal. Auch eine inklusive Kita mit 60 Plätzen und Pflegewohngemeinschaften sind in Planung.



HAFENKULTUR PUR

Wer in der Überseestadt ausgehen will, hat die Qual der Wahl. Restaurants, Bars und sogar ein Varieté-Theater haben sich angesiedelt. Und auch immer mehr Events locken in die alten Hafenviertel, zum Beispiel der Übersee-Törn am Europahafen, der GEWOBA-City-Triathlon oder die Lenz-, Sommer-, Speicher- oder Herbstmärkte des Großmarkt Bremen.



DIE ÜBERSEESTADT ÜBERRASCHT

Wo früher Waren aus aller Welt verladen und verschifft wurden, hat sich heute ein bunter Mix aus Wohnen, Kultur, Freizeit, Büros und Gewerbe, Logistik- und Hafenwirtschaft angesiedelt. Der absolute Star von Bremens jüngstem Ortsteil ist und bleibt aber natürlich: die Weser.

DO IT YOURSELF

PIFFIGES ORGANISATIONSGENIE

Mit einem Wisch in die neue Woche – wie aus einem Bilderrahmen ein toller Planer wird.

Ein alter Bilderrahmen, für den es kein passendes Foto mehr gibt? Kein Problem. Zwischen Schulanfang und Weihnachten ruckelt sich der Alltag langsam wieder zurecht und viele Termine stehen an. Wer den Überblick nicht verlieren will, kann aus seinem Bilderrahmen schnell einen hilfreichen Familienplaner zaubern.



1 / Putzplan für die Treppenhäusreinigung? Stundenplan der Kinder? Terminübersicht für die ganze Familie? Der selbstgemachte Planer lässt sich individuell einsetzen.

So wird's gemacht:

Schritt 1: Lösen Sie den Bilderrahmen vom Glas, reinigen Sie dieses und legen es beiseite. Den Rahmen können Sie mit einer Farbe Ihrer Wahl streichen und anschließend gut trocknen lassen.

Schritt 2: Schneiden Sie die Farbkarten exakt zurecht und legen Sie die gewünschte Anzahl der Kärtchen symmetrisch auf die

Hintergrundpappe. Wenn alle gut verteilt sind, kleben Sie die Kärtchen sorgfältig darauf fest. Verwenden Sie am besten Sprühkleber, dieser lässt sich gleichmäßig auch auf Ecken auftragen.

Schritt 3: Setzen Sie nun den Bilderrahmen wieder zusammen: Dabei das Glas vorsichtig auf die beklebte Hintergrundpappe legen.

Schritt 4: Wer muss wann wohin? Ein Blick auf die Farbkärtchen, die mit dem wasserlöslichen Stift beschrieben werden können und schon ist klar, was die Woche für jeden bringt. Mit einem feuchten Tuch lassen sich am Ende der Woche die Eintragungen auslöschen.

MATERIALIEN & WERKZEUGE

- Bilderrahmen
- Hintergrundpappe in der Größe des Bilderrahmens
- Acrylfarbe und Pinsel
- Farbkarten (zum Beispiel aus dem Baumarkt)
- Schere
- Klebstift oder Sprühkleber
- Wasserlöslicher Stift

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Bremen



SEPTEMBER 2016

24. September **Klaus „Major“ Heuser Band – „What’s up?“**
 20:00 Uhr
 > Nachbarschaftshaus Bremen e. V., Gröpelingen, Beim Ohlenhof 10,
 Preis: 23 Euro im Vorverkauf / ermäßigt 17 Euro
 > Information: 0421 6 91 45 80, AWO



24./25. September **Filmfest Bremen**
 19:30 Uhr
 Ein Wochenende lang werden Filme aller Genres mit Bremen-Bezug gezeigt.
 > CinemaxX Kino Bremen, Breitenweg 27

25. September **Sonntagscafé im Treff Waschhaus**
 15:00 Uhr
 > Treff Waschhaus, Vahr, Ludwig-Beck-Straße 2a
 > Information: 0421 70 60 77, vacancies

29. September **Parkführung: Champion Trees (Rekord-Bäume) im Bremer Rhododendron-Park**
 17:00 Uhr
 > Rhododendron-Park Bremen, Deliusweg 40, Preis: 5 Euro
 > Treffpunkt: vor dem botanika-Eingang
 > Information: 0421 42 70 66 15



29. September **Singende Balkone in OTe**
 19:00 Uhr
 In Bremen-Tenever am OTe-Bad setzt sich Entertainer Mark Scheibe für das Musik-Spektakel ans Klavier und die Balkone verwandeln sich in Bühnen. Es gibt Darbietungen auf zehn Balkonen der rundum anliegenden Wohnhäuser. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im OTe-Saal statt.
 > OTe-Bad Bremen, Koblenzer Straße 3, Eintritt frei
 > Information: www.gewoba.de/veranstaltungen



OKTOBER 2016

01. Oktober **Schuppen Eins Classic-Treff Oldtimertreffen mit Bremer Kombi-Treffen**
 10:00 Uhr
 Der Schuppen Eins hat geöffnet und lädt die ganze Familie zum Bummeln und Schauen ein.
 > Schuppen Eins – Zentrum für Automobilkultur und Mobilität,
 Konsul-Smidt-Straße 20–26, Eintritt frei



12. Oktober **GEWOBA-Mieterklönschnack mit Kaffee und Kuchen**
 15:00 Uhr
 > Neustadt, Kirchweg 204, Eintritt frei
 > Anmeldung: 0421 59 81 80, Bremer Pflegedienst

18. Oktober **Freimarktsfeier im Café Rosengarten**
 13:00 Uhr
 > Huchting, Café Rosengarten, Antwerpener Straße 22
 > Information: 0421 70 60 77, vacancies

18. Oktober **Kunsthalle Bremen – Wind und Weite**
 15:00 Uhr
 Führung in der regulären Ausstellung mit Rainer Kosubeck.
 > Information: 0421 4 17 87 10, ASB



23. Oktober **Apfeltag in der Ökologiestation**
 11:00 Uhr
 Besichtigung der Streuobstwiese, Kennenlernen alter Apfelsorten und Apfelkuchenbuffet.
 > Ökologiestation Bremen, Am Gütpohl 11, Eintritt frei
 > Anmeldung: 0421 2 22 19 22, info@oekologiestation-bremen.de

28. Oktober **Ein Bauch ist schon mal ein Ansatz**
 20:00 Uhr
 Volker Diefes plädiert in seinem neuen „One-Man-Show-Kabarett“ gegen Abnehmwaan und Diätenerhöhung.
 > GEWOBA KulturSalon, Vahr, Emil-Sommer-Straße 1A, Preis: 10 Euro / ermäßigt 8 Euro
 > Kartenreservierungen: 0421 36 72-8 00, www.gewoba.de/kultursalon

NOVEMBER 2016

07. November **Kunsthalle Bremen – Max Liebermann**
 15:00 Uhr
 Vom Freizeitvergnügen zum modernen Sport – Führungen.
 > Anmeldung: 0421 4 17 87 10, ASB



10. November **Generation Teenietus – Pfeifen ohne Ende?!**
 20:00 Uhr
 Der Diplompädagoge, Familienvater und Kabarettist Matthias Jung geht auf eine Reise ins Unbekannte: In die Welt der heutigen Jugendlichen.
 > GEWOBA KulturSalon, Vahr, Emil-Sommer-Straße 1A, Preis: 10 Euro / ermäßigt 8 Euro
 > Kartenreservierungen: 0421 36 72-8 00, www.gewoba.de/kultursalon

13. November **Kunsth Handwerk in der Ökologiestation**
 10:00 Uhr
 Viele Aussteller bieten handgefertigtes Schönes und Nützliches zum Kauf an.
 > Ökologiestation Bremen, Am Gütpohl 11, Eintritt frei
 > Anmeldung: 0421 2 22 19 22, info@oekologiestation-bremen.de

22. November **Geschenketag im Rosencafé**
 10:00 Uhr
 Mit Erbsensuppe und selbstgemachten Waffeln zu kleinem Preis.
 > Neustadt, Rosencafé, Thedinghauser Straße 115A, Spendenannahme ab 01.10.
 > Information: 0421 70 60 77, vacancies

24. November **Mit Vollgas in die Sackgasse**
 20:00 Uhr
 Frank Sauer präsentiert ein kabarettistisches Programm rund um alles, was zu schnell geht. Oder zu langsam. Fest steht nur: Am Ende der Sackgasse treffen sich alle wieder.
 > GEWOBA KulturSalon, Vahr, Emil-Sommer-Straße 1A, Preis: 10 Euro / ermäßigt 8 Euro
 > Kartenreservierungen: 0421 36 72-8 00, www.gewoba.de/kultursalon



27. November **Advents-Café**
 14:30 Uhr
 > Huchting, Café Rosengarten, Antwerpener Straße 22
 > Information: 0421 70 60 77, vacancies

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Bremerhaven



SEPTEMBER 2016

25. September Geestemünder Herbstfest
10:00 Uhr Der Herbst wird mit Straßenfest, Pflanzenmarkt und verkaufsoffenem Sonntag gefeiert.
 > Grashoffstraße / Konrad-Adenauer-Platz
 > Information: 0471 2 28 36

OKTOBER 2016

09. Oktober SonntagsVERGNÜGEN mit BauernMARKT am Hafen
10:00 Uhr Tagesthema: Erntefest
 > Schaufenster Fischereihafen, Am Schaufenster
 > Information: 0471 3 01 00 03



25. Oktober Papienburg an einem Tag inklusive Führung auf der Meyer Werft
Besichtigung der Meyer Werft inklusive Führung mit Einblicken in die Arbeit auf der Werft heute und damals. Nach gemeinsamem Mittagessen folgt eine Stadtrundfahrt mit Gästeführer.
 > Preis inklusive Führung, Mittagessen und Busfahrt: 52 Euro
 > Anmeldung: 0471 9 54 31 31, BEW

27. Oktober Deichpoeten Poetry Slam
20:00 Uhr Poetry Slams sind moderne Dichterwettstreite. Das Publikum ist die Jury und bewertet die Texte.
 > Pferdestall, Gartenstraße 5-7, Preis: 8 Euro / ermäßigt 5 Euro
 > Informationen: 0471 4 33 33, www.deichpoeten.de

NOVEMBER 2016

21. November Weihnachtsmarkt Bremerhaven
Tauchen Sie ein in die wunderbare Weihnachtswelt im Norden!
 > Innenstadt Bremerhaven, H.-H.-Meier Straße 6, Eintritt frei
 > Information: 0471 41 41 41



30. November Tagesausflug zum Weihnachtszauber auf Schloss Bückeburg
Der Sitz des Fürstenhauses Schaumburg-Lippe lädt ein zum traditionellen Weihnachtsmarkt im und rund um das Schloss mit einem stimmungsvollen Rahmenprogramm, weihnachtlichen Geschenkideen und Köstlichkeiten zum Fest.
 > Preis inklusive Eintritt und Busfahrt: 48 Euro
 > Anmeldung: 0471 9 54 31 31, BEW

VERENA NÖLLE

PER EXPRESS INS KLASSENZIMMER

Text: Annica Müllenberg Fotos: Gaby Ahnert

Spazieren statt chauffieren: Verena Nölle ermutigt Kinder, zu Fuß zur Schule zu gehen.

Der Schulexpress beansprucht null Quadratmeter Parkraum und stößt kein CO₂ aus. Von einem Fahrzeug ist nicht die Rede, sondern einem Aktionsprogramm, das Grundschüler aufruft, den Weg von der Haustür bis in die Schule zu Fuß zu bestreiten – und nicht im elterlichen Pkw. Die Idee stammt von Verena Nölle: „Wir wohnen gegenüber der Grundschule in Borgfeld, aber auf der Straße herrschte immer Verkehrs-Chaos.“ Es galt, einen sicheren Weg zu finden, den ihre Tochter allein gehen konnte, abseits von rangierenden Elterntaxis und Falschparkern. Mit zwei weiteren Müttern ersann sie Treffpunkte und sichere Marschrouten mit maximal 15 Minuten Laufentfernung zur Schule. Unter dem blauen Schild mit weißer Schrift tummeln sich allmorgendlich die Schulexpressfreunde, warten aufeinander und legen den Weg gemeinsam zurück, ganz nach dem Motto: „Stehen, sehen, miteinander gehen.“ Vorteile gibt es viele. Für Nölle – mittlerweile Mutter von vier Kindern – ist der entscheidende die Selbstständigkeit. „Es ist praktische Verkehrserziehung, die Kleinen lernen, Fahrzeuge besser wahrzunehmen. Eltern sollten dem Nachwuchs zutrauen, allein zu gehen.“ Darüber hinaus schnappen sie frische Luft bevor das Stillsitzen beginnt. Die Eltern sparen die eine oder andere Tankfüllung, weil sie keine Extra-Kilometer fahren müssen.

vom Konzept des Schulexpress' begeistert und sponserte gleich Schilder für vier Schulen. Die neuesten wurden in Bremerhaven rund um die Friedrich-Ebert-Schule errichtet. Neben der Verbreitung des Schulexpress-Konzepts hat die Ideengeberin die Aktionspalette um die Verkehrssicherheitstage erweitert. Von denen profitieren neben den ABC-Schützen auch die Oberschüler bis zur siebten Klasse, die öfter mit dem Rad unterwegs sind. Was sie erfahren? „Beispielsweise wie viele Personen in den toten Winkel eines 40-Tonnners passen. Nämlich 123 Erwachsene“, berichtet Nölle oft erstaunten Zuhörern.

1 / Der Schulexpress macht Kindern Beine. In Gruppen treffen sie sich unter dem blauen Schild und laufen gemeinsam ohne Eltern ins Klassenzimmer.

EIN KONZEPT MACHT SCHULE

Was 2004 in Borgfeld begann, hat mittlerweile Schule gemacht: Es flatterten Anfragen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Oberösterreich ins Haus. Bis heute stehen bundesweit vor rund 110 Grundschulen die Schilder, in Bremen und Bremerhaven sind es über die Stadtteile verstreut insgesamt 39. Auch die GEWOBA ist



» Es ist praktische Verkehrserziehung – Eltern sollten dem Nachwuchs zutrauen, allein zu gehen.«

Verena Nölle



DACHGESCHOSS-AUSBAU IN HASTEDT

VOM DACHBODEN ZUR TRAUMWOHNUNG

Mit kreativen Lösungen schafft die GEWOBA zusätzlichen Wohnraum.

Text: Margot Müller Fotos: Lutz Mahnhardt

Im Focke-Wulf-Quartier in Bremen-Hastedt werden seit einigen Jahren nach und nach die Dachgeschosse zu Apartments ausgebaut.

Die schönen Häuserzeilen mit ihrer wechselhaften Geschichte und typischen Architektur bilden ein beliebtes Quartier inmitten der Östlichen Vorstadt. Die zwei- bis dreigeschossigen Häuser punkten mit Erkern, Fensterläden und begrünten Innenhöfen. Hier sind in den vergangenen Jahren durch den Ausbau der Dachgeschosse neue Wohnungen entstanden. Bereits 2007 startete die GEWOBA in der Pyrmonter Straße ein Pilotprojekt mit ersten Umbaumaßnahmen für die ehemaligen Dachböden. Auf 26 Quadratmetern sollte kleiner aber feiner Wohnraum für einen Singlehaushalt oder auch Studenten geschaffen werden. Das Ergebnis lässt sich sehen: schnuckelige Apartments mit Dachfenstern, die beim Öffnen zum Mini-Balkon werden.

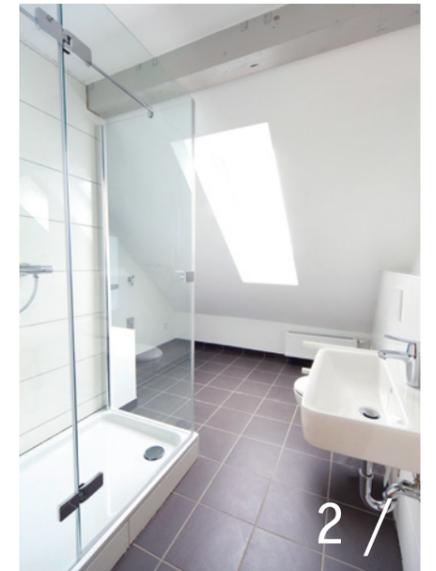
GEWOBA BAUT CLEVER

Aktuell werden an der Detmolder Straße die großen durchgehenden Dachböden ausgebaut. „Mit aufwändiger Statik und Tragkonstruktion gestalten wir helle, offene Räume mit Balkonen und dämmen das Dach komplett nach neuesten energetischen Standards“, erklärt GEWOBA-Bauleiter Edmund Hassler. Erstmals wird nicht nur für Singles und junge Leute, sondern auch für Paare und Familien

geplant. Sie finden zukünftig auf 40 bis 88 Quadratmetern genügend Platz zum Wohlfühlen. An vier Endhäusern sind Panorama-Gauben zu sehen. In den Mittelhäusern entstehen größere Zimmer mit Loggien, von denen die Mieter einen herrlichen Ausblick über das ganze Quartier haben. Alle Wohnungen verfügen über eine Küchenzeile, die geräumigen Bäder haben komfortable Duschen oder Badewannen, Platz für die Waschmaschine bleibt ebenfalls. „Lichtdurchflutete Dachwohnungen, großzügige Fenster, weiße Wände, warme Fußböden – die neuen Räume sind eine Einladung an die Mieter, sich wohlfühlen. Zusätzlich soll das offene Konzept unsere Kunden inspirieren, den Raum individuell zu gestalten und bedürfnisgerecht aufzuteilen“, sagt GEWOBA-Architektin Serap Paßlack. Die Ausbauten fügen sich mit Sorgfalt und Liebe zum Detail harmonisch ein, die Siedlung bewahrt ihr Gesicht. „Das Wohnen unterm Dach soll einfach Spaß machen – nicht nur bei Sonnenschein auf dem Balkon, sondern auch, wenn der Regen auf die vielen Dachflächenfenster prasselt.“



1 /



2 /

- 1 / Edmund Hassler und Serap Paßlack auf dem Balkon einer neuen Dachwohnung.
- 2 / Trotz Schräge lichtdurchflutet und geräumig: Das Duschbad.
- 3 / Dachausbau meisterhaft gelöst – an der Stirnseite mit großer Fenstergaube.
- 4 / Offener Wohnraum mit Kochzeile und urigen Dachbalken zur individuellen Gestaltung.



3 /



4 /

KULTURLOGE ERMÖGLICHT KUNSTGENUSS IN BREMERHAVEN

Text: Wolfgang Heumer Foto: Gaby Ahnert

Die nüchterne Einrichtung im Büro der Kulturloge täuscht darüber hinweg, dass dort Unterhaltung aller Art vermittelt wird – und zwar gratis.

Wenn das Dreier-Team der Freiwilligenagentur Bremerhaven an den Schreibtischen sitzt, ist die Atmosphäre warm, gute Laune schwebt in der Luft. Manchmal werden dennoch die Taschentücher gezückt. „Neulich ist eine ältere Dame in Tränen ausgebrochen“, erinnert sich Gisela Petersen und muss selbst kurz schlucken. Die Frau weinte nicht aus Kummer, sondern vor Freude – über eine Theaterkarte.

Unvorstellbar aber wahr: Es gibt jede Menge Menschen, die sich nichts mehr wünschen, als einen Abend im Theater oder Kino, den Eintritt aber nicht zahlen können. Ihnen hilft die Kulturloge der Freiwilligenagentur. Freiwilligenagentur? Die Einrichtung der Bremerhavener Stadtverwaltung vermittelt Ehrenamtliche, die sich engagieren wollen, an gemeinnützige Organisationen. Die Motivation der Helfer ist häufig pragmatischer Natur: „Ich war arbeitslos, mit Ende 50 ohne Aussicht auf einen neuen Job und wollte nicht zu Hause rumsitzen“, sagt Klaus Kucharczyk. Gisela Petersen stellte nach ihrer Pensionierung fest: „Da wird man sein ganzes Arbeitsleben lang gebraucht und dann soll man einfach nichts mehr tun? Das kam für mich nicht infrage.“ Gemeinsam mit

drei weiteren Ehrenamtlichen bilden sie das Team der Kulturloge. Als vom Magistrat beauftragte Leiterin der Freiwilligenagentur ist Birgitta Fischer die einzige Festangestellte in der Runde.

UNBÜROKRATISCHER KULTURGENUSS

Das Stadttheater Bremerhaven kam auf die Idee, Menschen Tickets für Veranstaltungen zu vermitteln, die wenig Geld haben. Seitdem läuft der Betrieb in der Kulturloge wie am Schnürchen. „Institutionen wie das Theater, die Stadthalle, das Theater im Fischereihafen, die Museen, die Kirchen, teilweise auch die Kinos und die großen Sportvereine stellen uns kostenlos Eintrittskarten zur Verfügung“, erläutert Birgitta Fischer. Bei der Freiwilligenagentur können sich Menschen melden, deren Einkommen für den Kauf solcher Tickets nicht reicht. Für Ledige liegt die Grenze bei 900 Euro netto, für Verheiratete bei 1.300 Euro. „Wir machen keinen bürokratischen Aufwand darum. Ein Einkommensnachweis reicht“, betont die Leiterin, „wir wollen die Leute ja nicht abschrecken, sondern ihnen zum Kulturgenuss

verhelfen.“ Und so funktioniert es: Das Team sichtet die eingegangenen Tickets der Einrichtungen und kontaktiert die Kulturlogen-Mitglieder. „Wenn wir Karten bekommen, rufen wir die an, die sich für diese Art von Programm interessieren“, erklärt Petersen. Die Karte wird auf den Namen des Interessenten an der Abendkasse hinterlegt: „Sie müssen nur noch hingehen“, ergänzt Kucharczyk fröhlich: „Niemand wird erfahren, dass sie die Karte nicht selbst gekauft haben.“ Im Fall der älteren Dame mit der kleinen Rente könnte es ein aufmerksamer Theaterbesucher aber vielleicht doch bemerken: An ihrer Freude darüber, endlich mal wieder zu sehen, wie sich der Vorhang hebt.

1 / Das Kulturlogenteam öffnet Türen, zum Beispiel zum Theater in Bremerhaven.



KULTURLOGE BREMERHAVEN

Die Kulturloge in der Freiwilligenagentur Bremerhaven befindet sich in der Bürgermeister-Smidt-Straße 127 in 27568 Bremerhaven.

Infos unter:

- ☎ 0421 33 00 33-33
- ✉ kulturloge@magistrat.bremerhaven.de
- 🌐 www.freiwilligenagentur.bremerhaven.de

WIE KOMMT DER HONIG INS GLAS?

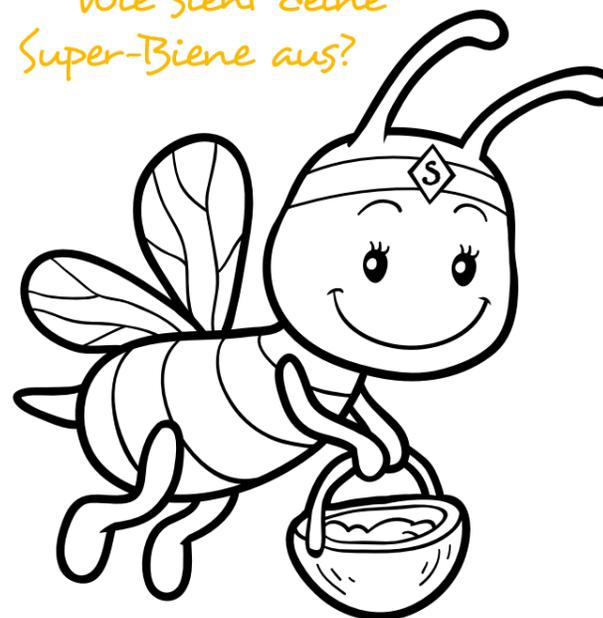
„Auf dem dritten Balkon von links blühen Sonnenblumen, da müsst ihr hin!“ So ungefähr teilt die Biene ihren Kolleginnen mit, wo es Futter gibt. Zwar nicht mit Worten, sondern durch Bewegungen – sie „tanzt“ die Richtung vor. Dann fliegen sie aus, um Nektar zu sammeln, der später im Bienenstock in den Waben zu Honig umgewandelt wird. Die Bienen machen den Honig aber nicht, damit wir etwas Leckeres zu essen haben. Sie brauchen etwa 60% davon selbst als Futter für den Nachwuchs. Deshalb nimmt der Imker nur das, was die Bienen nicht selbst verbrauchen oder verfüttern. Die Honigernte bedeutet mehr, als den Bienen einfach die vollen Waben wegzunehmen. Der Honig muss sorgfältig gereinigt und aufbereitet werden. Anschließend wird er gerührt, bis er die gewünschte Festig- oder Flüssigkeit erreicht hat. Erst dann wird er ins Glas gefüllt.

Die Honigbiene ist die Superheldin unter den Insekten:



- > Sie wiegt weniger als ein Gramm, kann aber bis zur Hälfte ihres Körpergewichtes an Nektar aufnehmen und transportieren.
- > In ihrem etwa 45 Tage dauernden Leben legt sie bis zu 43.000 Kilometer zurück – das ist weiter, als einmal um den Äquator zu fliegen.
- > Eine Honigbiene bestäubt täglich bis zu 1.000 Blüten. Deshalb gilt sie als das dritt wichtigste Nutztier in Deutschland – 80% der landwirtschaftlichen Erträge hängen von ihr ab.

Wie sieht deine Super-Biene aus?



Dori fragt nach

SUMM, SUMM, SUMM

Jens Spilker ist Ingenieur für Garten- und Landschaftsbau und Hobby-Imker. Er erzählt von den zwei GEWOBA-Bienenstöcken am Lämmerweg 63, die jeweils etwa 75.000 Tiere der Gattung „Kärntener Biene“ beherbergen.

Sag mal Jens, warum will die GEWOBA Bienen haben?

JENS: Wir haben in Bremen-Lüssum Obst- und Gemüsegärten. Damit die Pflanzen Früchte tragen, müssen die Blüten bestäubt werden. Das machen die Bienen und weitere Insektenarten. Hinzu kommen zwölf neue Obstbäume am Fillerkamp, die möchte ich nicht mit einem Pinsel selbst bestäuben müssen.

Was sagen die direkten Nachbarn zu den Bienenstöcken?

JENS: Die finden das prima! Bienen sind friedlich und schön anzuschauen.

Kümmert Du Dich um die Tiere?

JENS: Nein, Werner Reinkelürs, ein erfahrener Imker aus dem Blumenthaler Verein, betreut unsere Bienen.

Welche Blumen mögen sie am liebsten?

JENS: Krokusse, Weidenkätzchen, Heideblüten, Raps, Wildapfel, Kirsche und alle weiteren Steinobstarten, Blüten von Kastanien, Akazien und in Bremen ganz besonders auch von Linden.

Wo sind die Bienen im Winter?

JENS: In ihrem Bienenstock, dicht beieinander, sie brausen sich eine Temperatur von 37° zusammen. Ungefähr 5.000 Tiere schützen und wärmen ihre Königin. Auch in dieser Zeit haben die Bienen einen hohen Energiebedarf, den decken sie mit ihren Honigvorräten. Ein kluger Imker wird dafür sorgen, dass genug Honig für die Bienen bleibt, er erntet nicht alles ab!

Wer bekommt den ersten Lüssumer GEWOBA-Honig zum Naschen?

JENS: Den verschenken wir an Einrichtungen im Stadtteil: Kitas, Altenheime und das Haus der Zukunft.

Das Gespräch führte Dori von Drachenfels.

LESEN SIE IM NÄCHSTEN GEWOBA MAGAZIN:

Für Verpackungskünstler – wie Geschenke zum echten Hingucker werden

Für kürzere Wege – GEWOBA-Kundenzentrum in Bremen komplett umgebaut

Für ein gemütliches Zuhause – so wohnen unsere Mieter

Für den Menschen – in der Seemannsmission wird viel geleistet



4				1		7	6	
	7						1	
6	1	8						4
8			1	4	2			
							3	8
9	2	6				1		
1			4	9	3		7	
		5	7			4		2
	9					3		

UNSER ERLEBNIS TIPP

In diesen Wochen sind die Zugvögel wieder auf ihrem Weg in den Süden. Die beeindruckenden Kraniche lassen sich gut bei Flug und Rast beobachten, viele Vereine und Institutionen bieten Exkursionen an. [Infos: www.nabu.de](http://www.nabu.de)

Lösung

1	8	3	9	2	5	4	6	7
2	6	4	1	8	7	5	9	3
5	7	9	3	6	4	8	2	1
7	4	1	5	3	8	9	2	6
8	3	7	2	7	6	6	4	5
6	5	2	9	5	7	1	1	8
9	1	8	3	6	7	8	9	6
3	1	8	5	4	8	1	3	2
4	5	3	2	1	8	7	6	9

Das ist kein Vorgarten. Das ist ein Park.

Alles im grünen Bereich bei uns: Themengärten, Pflanzaktionen und mehr als 22.000 Bäume.

